

## Foto

Lukas Rüetschi, eidg. dipl. Vermögensverwalter, [www.ruetschi-ag.ch](http://www.ruetschi-ag.ch)

## Ratgeber Finanz

### **Aktien im Aufschwung – auf was sollte man achten?**

Nach längeren Anlaufschwierigkeiten hat der Swiss Market Index (SMI) endlich die psychologisch wichtige Hürde von 6000 genommen und ist sofort um rund 150 Punkte nach oben geschnellt. Diese Hausse wurde vor allem vom Fortschritt in den Aktien von Roche, aber auch Novartis und etwas reduziert auch Nestlé getragen. Diese Schweizer Titel konnten, auch im Vergleich mit anderen ausländischen Blue Chips-Titeln, sehr stark zulegen. Die Aktienanleger freuts! Hält dieser Aufschwung an? Werden andere Titel noch nachziehen? Wo sind die Gefahren? Grundsätzlich ist eine Hausse, welche nur von wenigen Titeln getragen wird, längerfristig meist ein schlechtes Signal. Im jetzigen Fall rechne ich aber damit, dass weitere Titel nachziehen werden. Sehr grosse Liquidität, tiefe Zinsen und doch ein recht erfreuliches Wirtschaftswachstum (vor allem in Asien und USA) könnten diesen Aufschwung noch weiter nach oben treiben. Zudem ist (immer) noch keine Euphorie im Markt; institutionelle beginnen auch erst wieder langsam ihre Aktienquoten zu erhöhen. Dies sind Zeichen, dass es doch noch etwas weitergehen kann. 6500 als Ziel für das Jahr 2005 ist nicht völlig vermessen, es fehlen ja auch „nur“ noch 5 %. Trotzdem scheint mir eine gewisse Vorsicht nicht fehl am Platz. Wenn die Zinsen mal drehen, dann können die Liquiditätsströme auch schnell wieder drehen. Die riesigen Defizite in USA und deren enormste Verschuldung sind Zeitbomben, welche jederzeit hoch gehen können. Ich will aber absolut nicht schwarz malen. Trotzdem empfehle ich Privatanlegern, nicht mehr blind hinterher zu rennen. Der Zug läuft bereits wieder relativ schnell. Eher einmal einen Teil in kleinen Schritten realisieren. Als Beispiel ist da sicher Roche zu nennen. Die Gesellschaft verfügt über eine gute Produkte-Pipeline und eine Mehrheitsbeteiligung an der amerikanischen Biotech-Firma Genentech und wurde von mehreren Brokerhäusern (jetzt, wo wir auf einem Mehrjahreshoch sind) auf ein höheres Kursziel heraufgestuft. Hier sind die Erwartungen bereits wieder enorm hoch und auch noch so kleine Enttäuschungen können die Kurse wieder sinken lassen. - Immer wieder stelle ich auch fest, dass man in solchen Phasen beginnt, erstklassige Titel gegen solche der 3. und 4. Liga zu tauschen. Das kann zwar kurzfristig interessant sein, birgt aber meist viel grössere Risiken. In dieser Phase ist also wieder einmal viel Disziplin angebracht. Der längerfristige Investor bleibt den Aktien treu, baut aber in Haussephasen in kleinen Schritten ab. Man hat aber dann in nächsten Schwächephasen aber auch wieder Geld und Mut, günstig einzusteigen. Günstig kaufen und teuer verkaufen: so einfach wäre es, wenn da nicht noch viele psychologische Faktoren wie Angst und auch Gier im Spiel wären.

### **USD-Dollar in der Trendwende?**

Der Dollar konnte sich in den letzten Wochen von seinen Tiefkursen unter 1.15 langsam wieder auf 1.23 hocharbeiten. Die kleinen Zinserhöhungen haben den USD wieder attraktiver gemacht. All die Probleme in der USA mit dem überschäumenden Konsum, hohen Defiziten, enorme Verschuldung und der Ueberhitzung im Immobilienbereich sind damit natürlich nicht vom Tisch. Trotzdem ist es gut möglich,

dass der Dollar gegenüber dem Schweizer Franken wieder gegen 1.30 tendiert. Nach wie vor sind sehr viele Leute sehr negativ eingestellt und sehen nur die Gefahren. Fazit: bereits vorhandene USD-Positionen behalten. Mit Neuengagements bin ich aber eher zurückhaltend.

**Hinweis:** Neu finden Sie uns in Frick an der Hauptstrasse 43. Sie können alle Ratgeber unter [www.ruetschi-ag.ch](http://www.ruetschi-ag.ch) jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder [lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch](mailto:lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch) auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.